

Auszug aus dem Kerncurriculum Politik und Wirtschaft

„Das Fach Politik und Wirtschaft nimmt im Fächerkanon der Schule [...] eine besondere Stellung ein. Die zu erschließenden Themen und Problemstellungen haben grundlegende Bedeutung nicht nur für die Lebensverhältnisse der Lernenden, sondern sind konstitutiv für den Erhalt und die Entwicklung von Demokratie und Gesellschaft. Im Zentrum des Unterrichts im Fach Politik und Wirtschaft stehen eine entsprechende Qualifikation, Sozialisation und Enkulturation der Lernenden als Voraussetzungen eines demokratischen, gestaltbaren und zukunftsfähigen Gemeinwesens. Der Unterricht im Fach Politik und Wirtschaft ist an dem Ziel ausgerichtet, Lernende als zukünftige mündige, d. h. autonome und gesellschaftlich verantwortungsbewusste Bürgerinnen und Bürger und zugleich tragende Akteure politischer und wirtschaftlicher Handlungen und Prozesse dazu zu befähigen,

- gegenwärtige Politik, Wirtschaft und Gesellschaft angemessen wahrzunehmen [...]
- aktiv und verantwortungsvoll an den gesellschaftlichen Selbstverständigungsdiskursen sowie Entscheidungsprozessen teilzunehmen (politisches Engagement), Gesellschaft bewusst aufgrund der eigenen Interessenlage im Rahmen des Verfassungskerns des Grundgesetzes demokratisch mit zu entwickeln („Demokratie lernen“),
- die zentrale Bedeutung des Wirtschaftssystems, dessen Entwicklung und Gestaltungsoptionen für den Einzelnen und die gesamte Gesellschaft zu erkennen,
- wirtschaftlich geprägte gegenwärtige und zukünftige Lebenssituationen durch individuelles und kollektives Handeln selbst- und mitverantwortlich zu bewältigen und zu gestalten,
- Ansätze zur Lösung nationaler, europäischer und globaler Herausforderungen zu verstehen und sich mit unterschiedlichen Lösungsperspektiven auseinanderzusetzen, dabei
- eine Widerstandshaltung gegen inhumane und undemokratische Verhaltensweisen zu entwickeln, aber auch demokratisch legitimierte Herrschaft und ökonomische Entscheidungen kritisch zu begleiten,
- soziale Ungerechtigkeiten, Unterdrückungs- und Ausgrenzungsmechanismen (wie etwa Sexismus und Rassismus) und Demokratiedefizite zu erkennen und gegebenenfalls in der Perspektive einer Ausweitung gesellschaftlicher und demokratischer Teilhabe überwinden zu helfen
- sowie bei der Inklusion von Menschen mit Behinderung aktiv und verantwortungsbewusst mitzuwirken und sie bei der Durchsetzung ihrer Rechte solidarisch zu unterstützen.“